

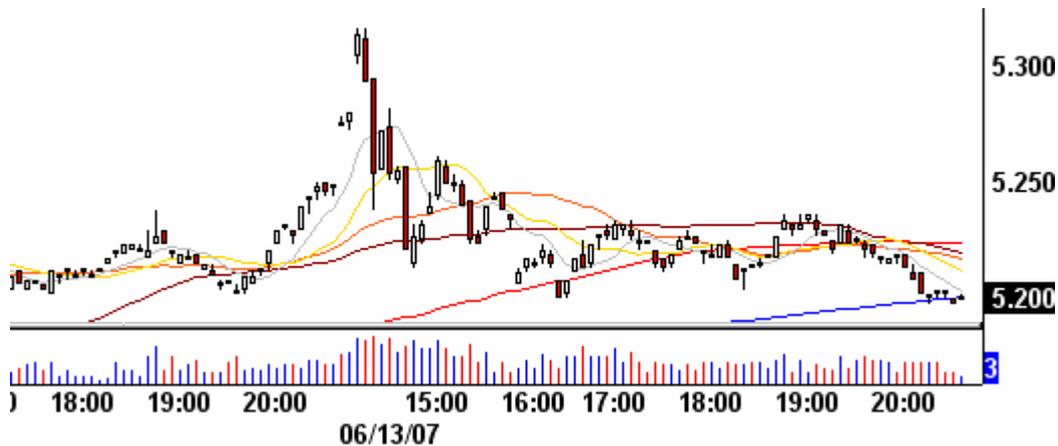
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 14. Juni 2007

Der Zinssatz für 10jährige US-Anleihen startete gestern gegen 14:30h (Bondmarkt-Eröffnung USA) mit einer großen Eröffnungslücke. Er öffnete bei 5,31 Prozent, wurde jedoch sofort abverkauft und endete bei 5,20 Prozent.

Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen 30min Chart



Warum die Erschöpfungslücke an dieser Stelle? Auf dem folgenden Chart erkennt man, dass gestern eine wichtige Abwärtstrendlinie (blau) berührt wurde.

Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen Monatschart



In den Langfristchart lässt sich zudem ein steigender Keil einzeichnen (rot). Solche Formationen gelten üblicherweise als bärisch. Ich bin kein Freund der strikten Auslegung derartiger Muster, weil es in der Vergangenheit quer über die Märkte häufig zu Beschleunigungen aus steigenden Keilen gekommen ist. Hier bleibt lediglich festzustellen, dass eine wichtige Abwärtstrendlinie grundsätzlich ein Hindernis darstellt, dass meist im ersten Anlauf nicht überwunden werden kann.

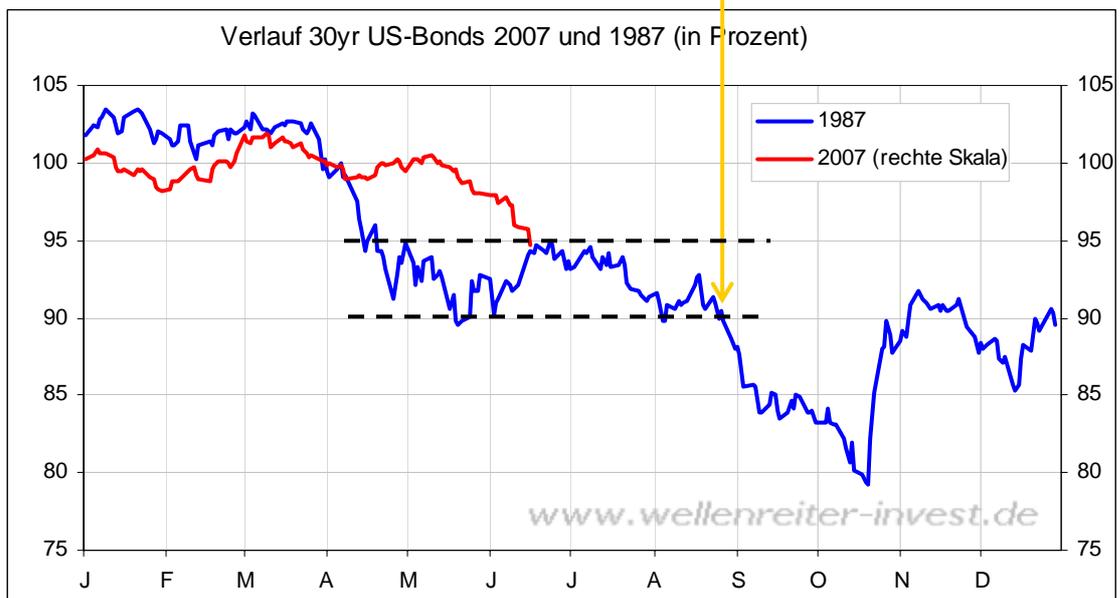
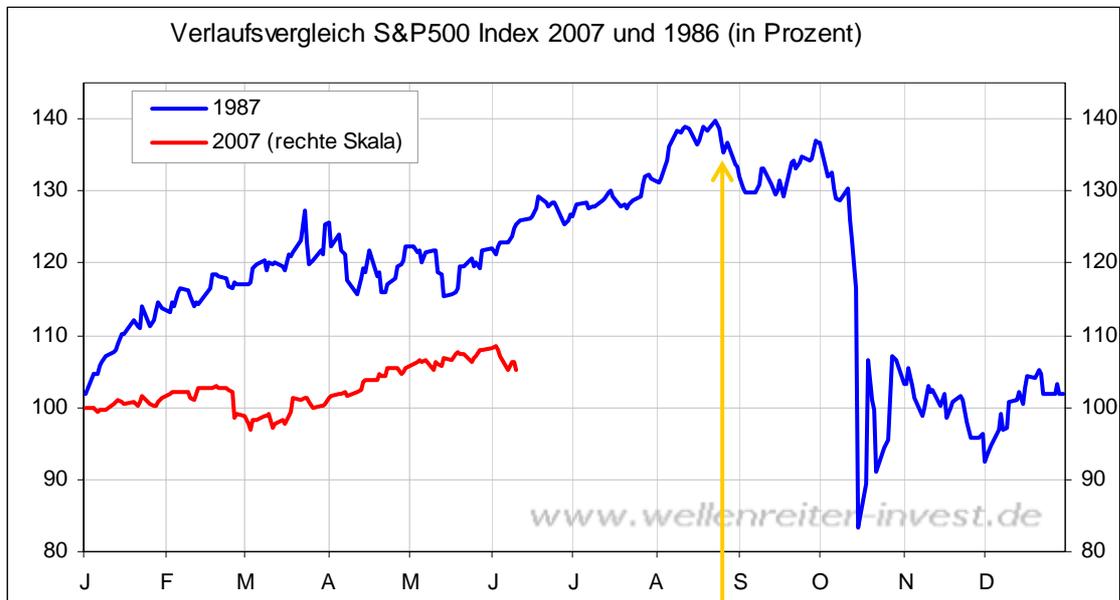
Betrachtet man das ganze aus umgekehrter Sicht (T-Bond-Future), so muss man feststellen, dass die Unterstützung durch das Juni-Tief 2006 (blaue Linie) zunächst ihre Wirkung entfaltet hat.

10jähriger Bond-Future Wochenchart



Die panikartige Abwärtsbewegung der vergangenen Tage – verbunden mit einer lange nicht mehr gesehenen medialen Aufmerksamkeit für das Thema – sollte sich zunächst erschöpft haben. Ob sich an dieser Stelle ein längerfristiges Anleihen-Tief (Zins-Hoch) ausbildet, lässt sich dann sagen, wenn sich über die kommenden Wochen eine Bodenformation abzeichnet.

Das Jahr 1987 wird derzeit häufig zitiert. „Alte Kämpfer“ erinnern sich, dass damals die Zinsen deutlich anzogen, bevor es zum Crash kam. Tatsache ist, dass die Anleihen damals von März bis Oktober stark fielen (Zinsen stark stiegen). Der aktuelle Rückgang bei den Anleihen erreicht die damaligen Dimensionen noch nicht.



Der große gelbe Doppelpfeil zeigt, dass die Aktienmärkte erst in dem Moment nachgaben, als die US-Bonds aus einer zwischen Mai und August gebildeten Handelsspanne nach unten ausbrachen. Man kann nicht behaupten, dass die aktuelle Situation speziell derjenigen von 1987 gleicht. Damals gab es keine inverse Zinsstruktur. Die Zinsen selbst befanden sich auf einem höheren Niveau. Dem Crash folgte keine Rezession. Im Gegensatz zu 1987 erwarten wir im Rahmen einer Rezession fallende Zinsen (steigende Anleihen) am langen Ende.

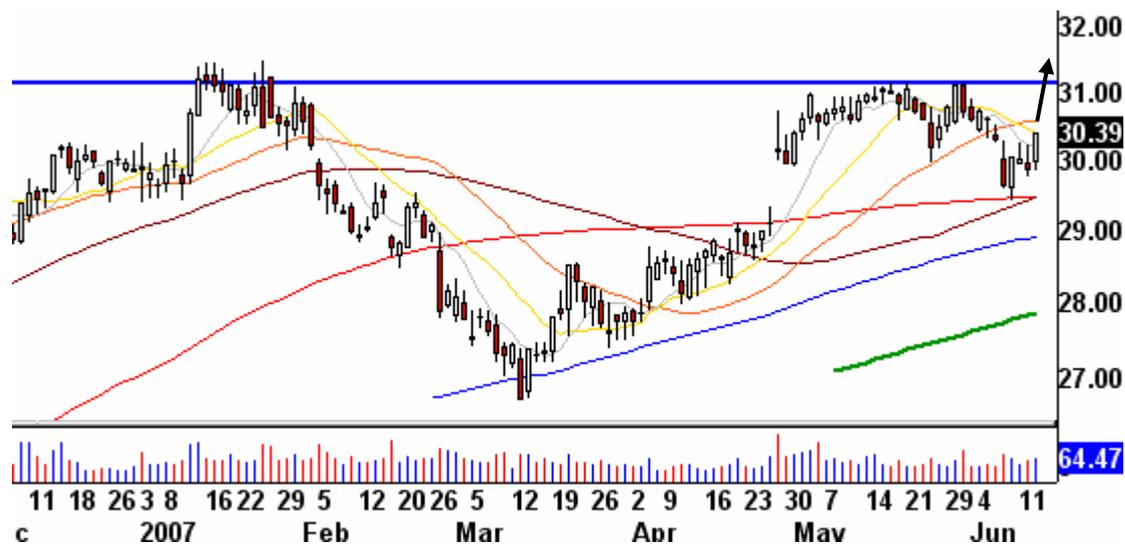
Die US-Broker halten das Steuer weiterhin fest in der Hand. Goldman Sachs konnte gestern ein neues Allzeithoch erzielen und führt damit die Riege der Broker an.

Goldman Sachs Tageschart



Die US-Broker agieren als Seismograph für den Gesamtmarkt. Solange dieser Sektor steigt, dürfte auch für die großen Indizes die Situation nicht gefährlich werden. Goldman meldet heute vorbörslich sein Quartalsergebnis.

Microsoft Tageschart



Microsoft hat hier die Möglichkeit, eine Tasse-/Henkel-Formation auszubilden. Dies würde der Saisonalität im Tech-Sektor entsprechen und müsste als Ausdruck eines Erstarkens des Tech-Sektors gewertet werden.

Zu den Märkten.

1,59 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,4 Mrd., das Abwärtsvolumen 187 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 88,2% vom Gesamtvolumen; 104 neue Hochs standen 109 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.482 Punkten um 187 Zähler höher (+1,4%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.516 Punkten um 23 Zähler höher (+1,5%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.582 Punkten um 32 Punkte (+1,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 1,4%.

Der Transport-Index endete bei 4.080 Punkten (+1,7%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Versorger, REITs; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 106,01 Punkten (105,11).

Crude Öl notiert aktuell bei 66,20 (65,16) und Erdgas bei 7,62 Dollar (7,71).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,79 Punkten (82,72).

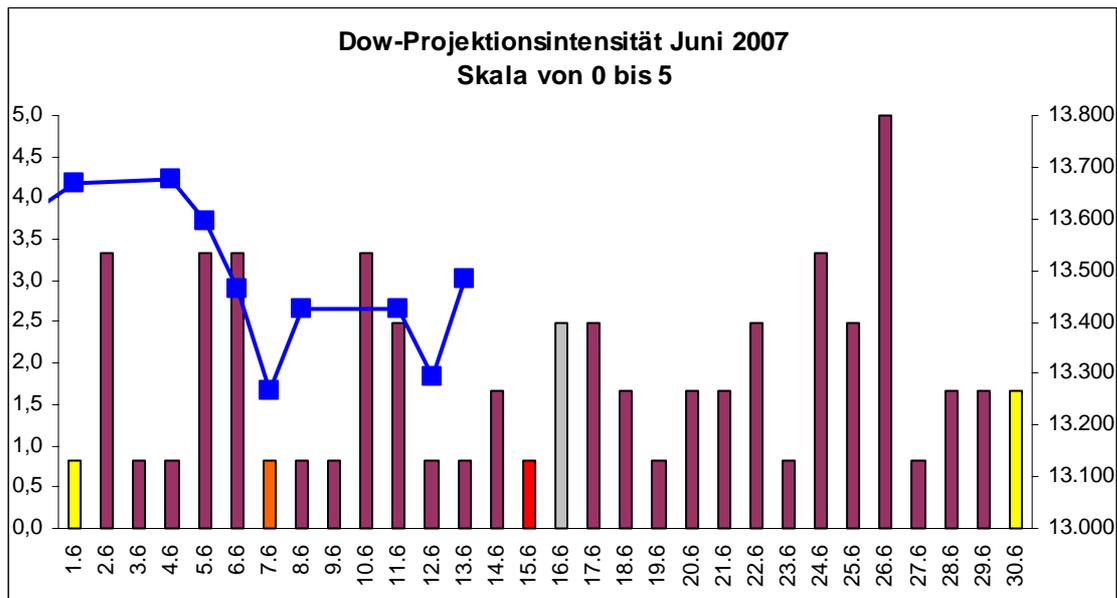
Der Goldpreis notiert aktuell bei 654,40 Dollar/Unze (650,90). Gold in Euro bei 490.

Silber befindet sich bei 13,13 Dollar (13,04).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,4% auf 326 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 137 Punkten. Newmont Mining gewann 64 Cent und endete bei 39,72 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 11,6% auf 14,73 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,81 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,96. Die OEX-PCR endete bei 0,92.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Juni: 2.6., 5./6.6, 10.6., 26.6.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Als Grund für die gestrige deutliche Erholung der Aktienmärkte (Aufwärtsvolumen 88%) gelten die fallenden Zinsen. Hinzu kam die Veröffentlichung des Beige Books der Fed, aus dem das schon häufig zitierte „Goldilocks Szenario“ herauszulesen war: Der Industriesektor befindet sich laut Bericht im Aufwärtstrend. Gleichzeitig scheint der Lohndruck nicht zu steigen, obwohl sich die Zahl der Neueinstellungen beschleunigt hat. Dies lässt auf einen nur moderaten Inflationsdruck schließen.

Wir schrieben in den letzten Tagen, dass der Mediendruck bzgl. des Zinsanstiegs unglaublich groß war und schlossen an den Aktienmärkten einen scharfen Rebound mit Eindeckung der Shorts nicht aus. Letzteres geschah gestern. Es ist bemerkenswert, dass sich die Aktienmarkt-„W“-Formationen zeitlich immer mehr verkürzen: Die aktuelle Korrektur schaut wie ein „Fraktal“ der Korrektur vom März dieses Jahres aus. Jene ist bereits ein Fraktal der Korrektur vom Mai/Juni 2006 gewesen.

Aus Wikipedia: Fraktal (Adjektiv oder Substantiv) ist ein von Benoit Mandelbrot (1975) geprägter Begriff (lat. fractus: gebrochen, von frangere: brechen, in Stücke zerbrechen), der natürliche oder künstliche Gebilde oder geometrische Muster bezeichnet, die einen hohen Grad von Skaleninvarianz bzw. Selbstähnlichkeit aufweisen. Das ist beispielsweise der Fall, wenn ein Objekt aus mehreren verkleinerten Kopien seiner selbst besteht.

Theoretisch können derartige Gebilde sich unendlich lange in verkleinerter Form selbst kopieren, aber für die Aktienmärkte macht das irgendwann keinen Sinn mehr. Insofern

ist zu erwarten, dass sich dieser „W-Wahn“ jetzt seinem Ende nähert und zukünftig andere, bärischere Formationen die Oberhand gewinnen werden. Die in den letzten Tagen beschriebene SKS-Formation könnte eine derartige Musterumkehr einleiten. Danach würde sich jetzt der Kopf bilden.

Heute und morgen steht die Veröffentlichung von US-Inflationszahlen im Mittelpunkt. Das Wall Street Journal meldete gestern, dass die Erzeugerpreise weniger stark als erwartet angestiegen sein könnten. http://online.wsj.com/article/SB118179248795735005.html?mod=yahoo_hs&ru=yahoo

In einer Verfallswoche werden die Bewegungen üblicherweise zum Verfallstag hin moderater, sodass sich Schwünge der vergangenen sechs Handelstage in dieser Stärke nicht fortsetzen sollten. Wenn wir das mit der W-Formation richtig sehen, steht jetzt ein Anstieg Richtung Allzeithochs in den großen US-Indizes an. Wir bleiben weiterhin auf der bullischen Seite.

Absacker

Als Chrysler vom Private-Equity-Unternehmen Cerberus („Höllenhund“) übernommen wurde, brauchte man die Gewerkschaften für den Deal und machte große Versprechungen. Aber jetzt geht's los: Die großen drei US-Autohersteller drohen mit Job-Verlagerungen ins Ausland.

http://biz.yahoo.com/rb/070614/autos_unions.html?.v=3

Die Verhandlung neuer Tarifverträge steht im Sommer an. Ich gehe davon aus, dass sich die Situation in Detroit in Richtung Streik bewegen wird.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.